

# Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 27

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## \* Vereins-Chronik.

\* Die Sektion Altishofen des kath. Lehrer- und Schulmännervereins versammelte sich am 12. Juni im „Löwen“ zu Altishofen. Nach einem herzlichen Begrüßungsworte unseres verehrten Vereinspräsidenten Herrn Sek.-Lehrer Hunkeler, Altishofen, wurde das Protokoll verlesen. Wohlangebracht war auch ein herzliches Dankeswort, das dem abgetretenen Aktuar Herrn Sek.-Lehrer Lütthi, für seine vorzügliche Protokollführung, sowie für seine rege, uneigennützigige Tätigkeit im Vereinsleben, gewidmet wurde.

Nun folgte das Haupttraktandum, ein Referat von hochw. Herrn Diakon Hunkeler, Luzern, über „P. Rivard Krauer“. In klarer, übersichtlicher Weise gab uns der Herr Referent einen geschichtlichen Ueberblick über Rivard Krauers Bildungsgang, sowie über dessen Wirken, so z. B. als Leiter der von Abt Benedikt Blyffer im Kloster St. Urban gegründeten Normalschule, welche Krauer rasch zu hoher Blüte erhob. Sodann schilderte er die damaligen, ungünstigen Schulverhältnisse, besprach eingehend Krauers Reformbestrebungen und gab uns auch einen Einblick in dessen schriftstellerische Tätigkeit. Mit gespanntem Interesse lauschten wir den trefflichen Ausführungen des Herrn Referenten, der bedauerte, daß P. Rivard Krauer, der trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse, so manches schöne Resultat erzielte, der der eigentliche Reformator der Volksschule ist, so wenig Anerkennung fand. Es darf eben nicht übersehen werden, daß er vor Pestalozzi gewirkt hat.

Der lehrreiche Vortrag fand ungeteiltes Lob und wohlverdiente Anerkennung.



## Ferienkurse



für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen; veranstaltet von der Universität Freiburg i. Ue. vom 22. bis 27. Juli 1912.

## Korrespondenzen.

1. St. Gallen. \* Durch die Rücktritte der Herren Erziehungsräte Pfarr-Rektor Fritsche und Staatschreiber Müller hat das st. gallische Schulwesen zwei verdienteste, allgemein hochgeachtete Förderer verloren und vorab wir Lehrer haben allen Grund, diese Demissionen zu bedauern, wissen wir doch, daß mit denselben zwei warme Freunde der Lehrerschaft aus der Oberbehörde scheiden. Herr Pfarr-Rektor Fritsche wirkte 16 Jahre im Erziehungsrat, nachdem er schon früher als langjähriger Schulratspräsident in St. Fiden und Bezirksschulratspräsident von Tablat sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der Schule stellte und Herr Staatschreiber Müller, 6 Jahre als Erziehungsrat tätig, hat in dieser Zeit ebenfalls ein vollgerüttelt Maß von Arbeit geleistet. Konziliant in ihrem ganzen Wesen, wichen sie, wenn es die Umstände erforderten, grundsätzlichen Fragen nicht aus, sondern verfochten sie mit Ruhe und Gründlichkeit. Das kath. konservative Volk von St. Gallen ist ihnen dafür dankbar. Für die Genannten wurden neugewählt die Herren alt-Bandammann Meßmer und Nationalrat Dr. Hohenstein. Ersterer ist als früheres Mitglied des Erziehungs-

rates kein Neuling auf dem Gebiete des Schulwesens und letzterer wird als gewiegter Jurist und Historiker bei der Revision des Erziehungsgesetzes in hervorragender Weise berufen sein, tatkräftig mitzuwirken. Die konservative Vierervertretung im Erziehungsrat (allerdings von 11 Mitgliedern zu wenig) außer den zuletzt genannten noch die Herren Birrell und Kanonikus Bürkli, darf sich sehen lassen.

2. **Bern.** \* Ermutigt durch den schönen Erfolg des letzten Jahres veranstaltet die „Société d'Emulation“ von St. Imier auch diesen Sommer wieder einen Ferienkurs zum Studium der französischen Sprache. Derselbe beginnt am 15. Juli, dauert fünf Wochen und dient: Lehrern und Lehrerinnen, Studierenden, Kaufleuten, Bahnbeamten u., die sich speziell im täglichen Gebrauch der franz. Sprache weiter ausbilden wollen. Vormittags finden regelrechte Unterrichtsstunden statt, die Nachmittage dienen der Konversation, wobei die Kursteilnehmer Gelegenheit finden, die waldreichen, stillen Jurahöhen zu durchschweifen und so das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Jegliche Auskunft erteilt bereitwilligst der Präsident der Kommission: A. Eglin, Sprachlehrer in St. Imier (Berner Jura).

3. **Lucern.** Hochdorf ist nicht die geringste unter den ländlichen Ortschaften Luzerns. Seine gewerbliche Fortbildungsschule steht in bestem Rufe im Kreise der Fachleute. Der Opferfinn der Bevölkerung für alles, was Schule und Lehrerstand gut modern dient, ist immer da. Und Einsicht und Weitblick der Behörden für gesunde Bedürfnisse einer blühenden Ortschaft sind erwiesen. So war auch die Schöpfer-Feier — bescheiden wollte sie sein, war aber eine Prachtsfeier — ein sichtlicher Beweis dieser angetönten Eigenschaften. Lehrer Schöpfer trat nach 50 Jahren tüchtigen Schuldienstes aus dem Dienste der Schule. Die Lokalbehörden veranstalteten eine flotte Feier mit Festmahl, Gesang, Deklamationen und allem, was eine solche Jubelfeier erhöhen konnte. Natürlich wurde nicht bloß gegessen, getrunken und jubiliert, sondern auch ein Geschenk in Gold- und Silbermedaillen krönte des Jubilars Eifer und Hingabe für die Schule. Auch die Herren Erziehungsräte Brandstetter und Erni erschienen, natürlich auch mit üblicher Gabe in Gold und Erni mit packender Ansprache. Auch die Lehrerschaft des ganzen Kreises war eingeladen, alles auf Kosten der Gemeindefasse. Und trotz dieser Freigebigkeit sprach die Gemeinde dem Jubilaren noch eine Jahresgabe von 200 Fr. bis an sein Lebensende, während der Erziehungsrat i. e. der Staat ihm 65 Proz. seines jetzt bezogenen Gehaltes gewährt. Am Bankett beteiligten sich gegen 80 Personen.

Und nun ist der gefeierte Jubilar im Ruhestand bei einer Pension von rund 1400 Fr. Diese letztere Tatsache ist das Tröstliche für einen Jubilaren, der 50 Jahre Lebensarbeit der Jugend und dadurch dem Gemeinwohl geopfert. Er genießt doch wenigstens neben der Anerkennung von Mitbürgern und Behörden eine bescheidene Jahres-Erinnerung an treue Arbeit.

4. **Schwyz.** Nach mehr als Viertel-Jahrhundert-Tätigkeit auf dem Gebiete des kantonalen Erziehungs- und Unterrichtswesens trat hochw. G. Kanonikus Pfister, Pfarrer in Salgenen, aus dem Erziehungsrate zurück. Er war einziges Mitglied des geistlichen Standes in dieser Behörde, lange Jahre staatlicher Vertreter an den Maturitäts- und bei den Lehrer- und Lehrerinnen-Prüfungen u. In allen Stellungen freute man sich des pflichtbewußten, rücksichtsvollen und bestveranlagten Priesters. In stiller Bescheidenheit erklärte er — für die Wahlbehörde zu größter Ueberraschung — den definitiven Rücktritt auf 30. Juni. An seine Stelle wählte der Kantonsrat den ersten Geistlichen im Kantonsrate, den christlich-sozialen Pfarrer Dr. Ruoff in Wollerau und befriedigte durch diese Wahl berechnete Begehren von 2 Bezirken, von der March, wo der Erlorene geboren, und von der Höhe, wo er segensreich pastoriert. Der Scheidende erntet

den best verdienten Dank des Kantons und ganz besonders den des Lehrerstandes. Möge er noch lange dem Gemeindeschulwesen seine Dienste leisten können! Der neue Erziehungsrat wird mit vollem Vertrauen aufgenommen und zweifellos als Vertreter neuzeitlicher Anschauungen und als Mann strammer Arbeit dem kantonalen Schulwesen gute Dienste leisten. Den v. hochw. Herren herzlichsten Dank einerseits und Willkommen anderseits.

## Reiseführer und Legitimationskarten

sind zu beziehen durch Herrn A. Aschwanden, Lehrer in Zug.

### Humor.

**Aus der Schule.** Der Ordinarius der Untertertia behandelt in der französischen Stunde die Abtheilung der Worte auf „airo“ von dem Lateinischen „arius“. Die Schüler werden aufgefordert, Beispiele zu nennen. Der eine ruft Contrarius-contraire, der andere Necessarius-necessaire, und schließlich pläht einer heraus Ordinarius-ordinaire!

Frage: Was tat Maria bei Elisabeth? — Antwort: „Maria hat die Advokaten besungen“ (statt: hat das „Magnificat“ gesungen).

## Unsere Goldharnier-Ketten 118

(aus hohlem Goldrohr, mit silberhalt. Komposition ausgefüllt, beim Einschmelzen garantiert ca. 110/1000 fein Gold ergeb.) gehören zum Besten, was heute in goldplattierten Uhr-Ketten hergestellt wird und tragen sich auch nach langen Jahren wie massiv goldene Ketten. Verlangen Sie unsern neuesten Katalog, ca. 1500 photograph. Abbildungen, gratis und franko.

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz No. 44.

## Magenleidende

finden in Singer's Spezialitäten unübertroffene Nährmittel. 73

Singer's hygienischer Zwieback, durch und durch gebäht, leicht verdaulich und sehr nahrhaft, Singer's Magenstengel, Salzbretzeli, Salzstengeli, Aleuronatbiscuits, Singer's feinste Milch-Eiernudeln, nach Hausfrauenart hergestellt, nur 1 Minute Kochzeit, werden ärztlich empfohlen und verordnet. Wo keine Ablage, direkter Versandt ab Fabrik. Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel K.

## Rechentabelle „Schach“ 17

Große Entlastung des Lehrers. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Prospekte gratis. N. L. Giesp, Thur.

**Wer** Kindern ein nützliches Geschenk machen will, der bestelle den „Kindergarten“. — Monatlich 2 Nummern. Preis des ganzen Jahrganges Fr. 1.50. Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

**Inserate** sind an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Luzern zu richten.